

WINDPARK BRUMBY

Erweiterung des Windparks „Hohe Wuhne“

Auswirkungsprognose auf Kulturgüter - Sichtfeldanalyse -

im Auftrag der:



Windwärts Energie GmbH

Hanomaghof 1

30449 Hannover

bearbeitet durch:

Planungs-
Gemeinschaft GbR

LaReG

Landschaftsplanung
Rekultivierung
Grünplanung

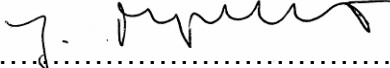
Dipl. - Ing. Ruth Peschk-Hawtree
Landschaftsarchitektin

Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt
Dipl. Biologe

Helmstedter Straße 55A
Telefon 0531 70715600
Internet www.lareg.de

38126 Braunschweig
Telefax 0531 70715615
E-Mail info@lareg.de

Braunschweig, 22.06.2020


.....
Dipl.-Biol. Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt

INHALTSVERZEICHNIS

1 Anlass und Vorhabenbeschreibung	1
2 Gesetzliche Grundlagen	1
3 Vorhabengebiet und Betrachtungsraum	2
4 Bearbeitungsschritte und methodische Vorgehensweise	3
5 Kurzbeschreibung der ausgewählten Kulturgüter	4
6 Auswirkungsprognose des Vorhabens auf die Kulturgüter - Auswertung der Fotodokumentation	12
7 Zusammenfassung	29
8 Quellenverzeichnis	29

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Lage der Vorhabenfläche des Windparks Brumby (rot) und Darstellung des Puffers von 10 km (blau) (eigene Darstellung).....	2
Abb. 2: Lage der Vorhabenfläche (rot) und Verortung der ausgewählten Naturdenkmäler (gelb) (eigene Darstellung).	5
Abb. 3: St. Augustin – Üllnitz (eigene Aufnahme).	6
Abb. 4: St. Petri Kirche Hohenerxleben (eigene Aufnahme).....	7
Abb. 5: Schloss Hohenerxleben - östlicher Flügel (eigene Aufnahme).....	8
Abb. 6: Bahnhof Neugattersleben – Frontansicht (eigene Aufnahme).....	9
Abb. 7: Bahnhof Neugattersleben - Ansicht westliche Richtung (eigene Aufnahme). ...	9
Abb. 8: Schloss Neugattersleben (Quelle: V. ALVENSLEBEN 2019).....	10
Abb. 9: Kaiser-Wilhelm-Turm – Neugattersleben.	11
Abb. 10: Kirche St. Gertrud – Neugattersleben (eigene Aufnahme).....	12
Abb. 11: Sicht von der Zuwegung der Kirche St. Augustin Richtung WP Brumby.	14
Abb. 12: Sichtachse von der Zuwegung der Kirche St. Augustin.....	14
Abb. 13: Sicht vom Vorplatz der Kirche St. Augustin Richtung WP Brumby.	15
Abb. 14: Sichtachse vom Vorplatz der Kirche St. Augustin.	15
Abb. 15: Sicht auf die Kirche St. Augustin in Richtung Südwest.	16
Abb. 16: Sichtachse auf die Kirche St. Augustin.	16
Abb. 17: Sicht von der Plattform östlich der Kirche St. Petri in Richtung WP Brumby.	17
Abb. 18: Sichtachse von der Plattform östlich der Kirche St. Petri Richtung WP Brumby.....	17
Abb. 19: Sicht auf die Kirche St. Petri in Richtung Nordost.	18
Abb. 20: Sichtachse auf die Kirche St. Augustin.	18
Abb. 21: Sicht von der Brücke östlich des Schlosses Hohenerxleben in Richtung WP Brumby.....	19
Abb. 22: Sichtachse von der Brücke östlich des Schlosses Hohenerxleben in Richtung WP Brumby.	19
Abb. 23: Sicht vom Garten westlich des Schlosses Hohenerxleben in Richtung WP Brumby.....	20
Abb. 24: Sichtachse vom Garten westlich des Schlosses Hohenerxleben in Richtung WP Brumby.	20
Abb. 25: Sicht vom Garten westlich des Schlosses Hohenerxleben auf das Schloss..	21
Abb. 26: Sichtachse vom Garten westlich des Schlosses auf das Schloss.	21

Abb. 27: Sicht vom Schlosspark östlich des Schlosses Hohenerxleben in Richtung WP Brumby.....	22
Abb. 28: Sichtachse vom Schlosspark Hohenerxleben in Richtung WP Brumby.....	22
Abb. 29: Sicht östlich des Bahnhofes Neugattersleben auf den WP Brumby.	23
Abb. 30: Sichtachse westlich des Bahnhofes Neugattersleben in Richtung WP Brumby.....	23
Abb. 31: Sicht auf den Bahnhof Neugattersleben in nordwestliche Richtung.	24
Abb. 32: Sichtachse auf den Bahnhof Neugattersleben.	24
Abb. 33: Sicht vom Vorplatz des Schloss Neugattersleben in nordwestliche Richtung.	25
Abb. 34: Sichtachse vom Vorplatz des Schloss Neugattersleben in Richtung WP Brumby.....	25
Abb. 35: Verortung Schlosspark - Neugattersleben (gelb) und Kaiser-Wilhelm-Turm – Neugattersleben (rot) (eigene Darstellung).	26
Abb. 36: Sicht vom Vorplatz der Kirche St. Gertrud auf den geplanten WP Brumby. ...	27
Abb. 37: Sichtachse vom Vorplatz der Kirche St. Gertrud in Richtung WP Brumby. ...	27
Abb. 38: Sicht von der Plattform nordwestlich der Kirche St. Gertrud in Richtung des geplanten WP Brumby.....	28
Abb. 39: Sichtachse von der Plattform der Kirche St. Gertrud in Richtung WP Brumby.....	28

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
DenkMSchG LSA	Denkmalschutzgesetz Land Sachsen-Anhalt
WEA	Windenergieanlage(n)
WP	Windpark

1 ANLASS UND VORHABENBESCHREIBUNG

Die Firma Windwärts Energie GmbH plant auf den Gemarkungen Brumby, Glöthe, Löbnitz und Neugattersleben (Salzlandkreis), Sachsen-Anhalt die Errichtung von sechs Windenergieanlagen (WEA). Der geplante Windpark (WP) grenzt an das bestehende Vorranggebiet für die Nutzung von Windenergie Förderstedt, auf dem der Bestandwindpark „Hohe Wuhne“ mit 22 WEA errichtet ist. Die momentane Planung sieht den Anlagentyp Vestas V 162 mit einer Nabenhöhe von 169 m und einer Gesamthöhe von 250 m vor.

Im Umfeld der geplanten Anlage befinden sich Denkmäler von zum Teil landschaftsprägender Natur. Entsprechend wird im Rahmen dieser Arbeit der visuelle Einfluss der geplanten Anlagen auf einzelne Denkmäler untersucht. Ausgewählte Sichtachsen sollen einen repräsentativen Eindruck der möglichen Beeinträchtigungen widerspiegeln oder deren Nichtvorhandensein dokumentieren.

2 GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Nach dem Bundesnaturschutzgesetz sind die „Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie der Erholungswert von Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes und als Grundlage für Leben und Gesundheit des Menschen (...) im besiedelten und unbesiedelten Bereich so zu schützen, dass sie auf Dauer gesichert sind“ (vgl. § 1 Abs. 1 BNatSchG). Weiter heißt es in § 1 Abs. 4: „Zur dauerhaften Sicherung (...) sind insbesondere

1. Naturlandschaften und historisch gewachsene Kulturlandschaften, auch mit ihren Kultur-, Bau- und Bodendenkmälern, vor Verunstaltung, Zersiedelung und sonstigen Beeinträchtigungen zu bewahren,
2. zum Zweck der Erholung in der freien Landschaft nach ihrer Beschaffenheit und Lage geeignete Flächen vor allem im besiedelten und siedlungsnahen Bereich zu schützen und zugänglich zu machen.“

Darüber hinaus ist es Aufgabe von Denkmalschutz und Denkmalpflege, die Kulturdenkmale als Quellen und Zeugnisse menschlicher Geschichte und prägende Bestandteile der Kulturlandschaft nach den Bestimmungen des Denkmalschutzgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (DenkMSchG LSA) zu schützen, zu erhalten, zu pflegen und wissenschaftlich zu erforschen. Der Schutz erstreckt sich dabei gem. § 1 DenkMSchG LSA auf die gesamte Substanz eines Kulturdenkmals einschließlich seiner Umgebung, soweit diese für die Erhaltung, Wirkung, Erschließung und die wissenschaftliche Forschung von Bedeutung ist.

3 VORHABENGEBIET UND BETRACHTUNGSRAUM

Die Vorhabenfläche für den Windpark Brumby (ca. 146 ha, s. **Abb. 1**) liegt im Salzlandkreis, westlich zwischen den Orten Brumby und Neugattersleben. Genauer befindet sich die Fläche zwischen dem Staßfurter Weg im Norden, der östlich verlaufenden Bundesautobahn (BAB) 14, der von Nordost nach Südwest verlaufenden, ehemaligen Bahnstrecke und dem Bestandswindpark „Hohe Wuhne“ im Westen. Die Potenzialfläche wird derzeit landwirtschaftlich genutzt und liegt in einem Vorbehalts- und Vorranggebiet für Landwirtschaft. Innerhalb der Potenzialfläche steht eine WEA des Bestandwindparks. Ein befestigter Feldweg quert in Südwest-Nordost-Richtung und führt entlang der BAB 14 nördlich zum Staßfurter Weg.

Um die Wirkung der Windparkerweiterung auf die Kulturgüter zu ermitteln, werden relevante Sichtbeziehungen, ausgehend von den Kulturgütern, in einem Umkreis von 10 km zu der Vorhabenfläche analysiert. Dieser Untersuchungsradius wurde am 10. April 2018 im Rahmen des Scoping-Termins festgelegt und wird im Folgenden als Betrachtungsraum angesehen.

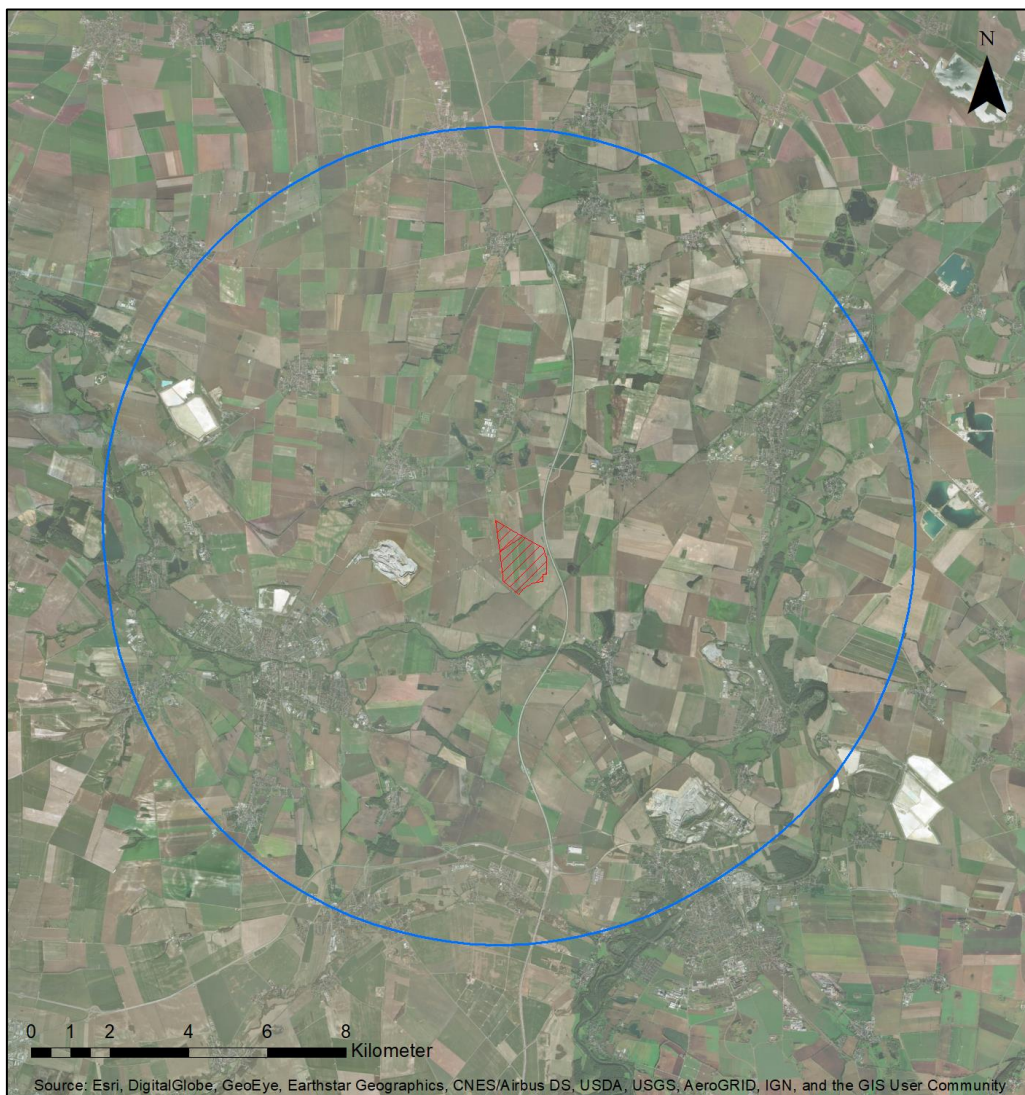


Abb. 1: Lage der Vorhabenfläche des Windparks Brumby (rot) und Darstellung des Puffers von 10 km (blau) (eigene Darstellung).

4 BEARBEITUNGSSCHRITTE UND METHODISCHE VORGEHENSWEISE

Um den Einfluss von Windenergieanlagen auf Denkmäler, Landschaft, Natur und die Umgebung des aktuellen Standorts zu bewerten, wird die Sichtbarkeit der Anlagen in der Umgebung unter Berücksichtigung des Reliefs, sichtbehindernder Objekte (vor allem Wald), Anlagenhöhe und die Sichthöhe des Beobachters untersucht. Grundsätzlich werden die Anlagen darüber hinaus mit zunehmender Entfernung weniger deutlich in ihren Einzelheiten wahrgenommen.

Entsprechend werden von ausgesuchten Aufnahmestandorten im Gelände Digitalfotos erstellt. Die Aufnahmestandorte wurden auf der Basis der geometrischen Sichtachsen von Denkmälern, Aussichtspunkten zu den WEA bzw. über die Denkmäler hinaus zu den WEA, festgelegt.

Es wurden sowohl Aufnahmepunkte direkt am Denkmal in Richtung WEA, als auch Aufnahmen, die sowohl das Objekt als auch die geplanten WEA zeigen, ausgewählt.

Die Aufnahmen entstanden am 06.08.2019 und 17.06.2020 auf Augenhöhe des Fotografen (entsprechend der Sichthöhe eines Betrachters vor Ort). Dabei kam eine Sony DSC-HX400V zum Einsatz. Sämtliche Kamerastandpunkte wurden mit einem GPS in Lage bestimmt. In der Breite entspricht der gewählte Fotoausschnitt dem horizontalen menschlichen Blickwinkel, in dem das scharfe Sehen möglich ist.

Mittels der Aufnahmen erfolgt weitergehend eine Bewertung des Konfliktpotenzials hinsichtlich der Verträglichkeit sowie abschließend eine Darstellung der Ergebnisse und eine fachliche Empfehlung.

Aufnahmestandpunkte und ausgewählte Sichtachsen:

Im direkten Vorhabengebiet des Windparks sind gem. § 2 DenkmSchG LSA keine Kulturgüter bekannt. Dem Landesportal Sachsen-Anhalts ist jedoch zu entnehmen, dass sich in einem Umkreis von 10 km zum Vorhaben zahlreiche Kulturdenkmäler befinden (vgl. LAND SACHSEN-ANHALT (2019)).

Im Rahmen der Stellungnahme der unteren Naturschutzbehörde wurden explizit neun Denkmäler benannt, dessen Pufferzonen, der z. T. als Landmarken mit entscheidenden Blickachsen und Sichtbeziehungen wirkenden Kulturdenkmäler, berührt werden:

- 1 Kirche St. Augustin - Üllnitz
- 2 St. Petri Kirche - Hohenerxleben
- 3 Schloss - Hohenerxleben
- 4 Schlosspark - Hohenerxleben
- 5 Bahnhof - Neugattersleben
- 6 Schloss - Neugattersleben

- 7 Schlosspark - Neugattersleben
- 8 Kaiser-Wilhelm-Turm - Neugattersleben
- 9 Kirche St. Gertrud - Neugattersleben

In der weiteren Sichtfeldanalyse werden mögliche Auswirkungen ausgehend von den WEA auf diese neun Denkmäler untersucht. Der Kaiser-Wilhelm-Turm sowie der Schlosspark Neugattersleben waren zum Zeitpunkt der Untersuchung nicht zugänglich. Hier erfolgt eine verbalargumentative Bewertung des Konfliktpotenzials hinsichtlich der Verträglichkeit.

5 KURZBESCHREIBUNG DER AUSGEWÄHLTEN KULTURGÜTER

In diesem Kapitel erfolgt eine Kurzbeschreibung der Denkmäler sowie deren Verortung im Betrachtungsraum. **Abb. 2** bietet eine Übersicht über die Lage der in **Kap. 4** genannten Kulturdenkmäler.



Abb. 2: Lage der Vorhabenfläche (rot) und Verortung der ausgewählten Naturdenkmäler (gelb) (eigene Darstellung).

1 Kirche St. Augustin - Üllnitz

Die Kirche St. Augustin liegt in etwa 1,1 km nordwestlicher Entfernung zur Vorhabenfläche und im südlichen Teil von Üllnitz. Sie ist romanischen Ursprungs und deutet damit an, dass sie um ca. 1000 v. Z. errichtet wurde, also in der Zeit der Grenzkriege zwischen Sachsen und Wenden.

Der Turm der Üllnitzer Kirche stammt aus der frühgotischen Zeit und trägt ein Walmdach. Die Rundbogenarkade zum jüngeren Schiff ist zugemauert. Das Langhaus wurde mehrfach verändert. Die hölzerne Tonnendecke stammt aus der Barockzeit. Der rechteckige Chorschluss wurde als Winterkirche abgetrennt und modern gestaltet. Im Norden ist dem Sakralbau eine

breite Eingangshalle mit zwei Türen vorgelagert. Das Turmdach wurde im Jahr 1990 neu gedeckt. Die gekuppelten Schallöffnungen haben gedrückte Spitzbogenfenster, die durch kleine Säulen mit Würfelkapitellen getrennt sind. Ein vierblättriges Kleeblatt füllt die Blendbögen aus. Unter der Orgelempore befindet sich ein nach der Restaurierung freigelegter romanischer Rundbogen (STADT STAßFURT 2019).



Abb. 3: St. Augustin – Üllnitz (eigene Aufnahme).

2 St. Petri Kirche - Hohenerxleben

Die Kirche St. Petri befindet sich in etwa 2,2 km südwestlicher Entfernung zum Vorhabengebiet, im nördlichen Teil von Hohenerxleben, südlich der Bode.

Die St. Petri Kirche wurde erstmals im Jahr 1186 erwähnt und 1635 zerstört. Nach dem Wiederaufbau in den Jahre 1655 bis 1665 brannte das Kirchenschiff 1685 ab und wurde 1686 erneuert. Westlich des auf rechteckigem Grundriss errichteten Kirchenschiffs befindet sich der bereits 1718 auf quadratischem Grundriss gebaute Kirchturm.



Abb. 4: St. Petri Kirche Hohenerxleben (eigene Aufnahme).

3 Schloss - Hohenerxleben

Das Schloss Hohenerxleben liegt etwa 2,1 km südwestlich zur Vorhabenfläche, im Norden von Hohenerxleben und östlich angrenzend der St. Petri Kirche.

Eine erste urkundliche Erwähnung als Errikesleve iuxtam Bodam ist in einer Urkunde des Klosters Nienburg aus dem Jahr 1205 überliefert. Eine an dieser Stelle befindliche herrschaftliche Anlage befand sich zunächst im Besitz der Familie von Freckleben. Im Jahr 1435 gelangte sie dann an die Familie von Hoym und 1522 dann an Lorenz von Krosigk. Die auf einem Kalkfelsen gelegene Anlage war auf drei Seiten von Trockengräben umgeben. Sie wurde zum Hauptsitz der Familie von Krosigk ausgebaut. 1543 wurde der Besitz geteilt, dann jedoch 1738/44 wiedervereinigt.

Der älteste erhaltene Teil des Schlosses ist der aus dem ersten Viertel des 16. Jahrhunderts stammende Ostflügel. Hier bestand ein Wohnturm, der 1560 um ein Geschoss erhöht wurde. Aus dieser Zeit sind insbesondere die Gewände der rechteckigen Fenster erhalten. Die aufwendigen Portale zur Hofseite sowie die drei Giebel des Kopfhauses stammen vermutlich vom Anfang des 17. Jahrhunderts. Westlich dieses Flügels bestand ursprünglich ein älteres westliches Turmhaus. Im Dreißigjährigen Krieg bot das Schloss, das von einer starken Besatzung und mehreren kleinen Geschützen verteidigt war, den aus den naheliegenden Ortschaften vertriebenen Einwohnern Schutz und Aufenthalt gegen die Plünderungszüge marodierender und versprengter Truppen (SCHLOSS THEATRUM HERBERGE HOHENERXLEBEN STIFTUNG 2019).



Abb. 5: Schloss Hohenerxleben - östlicher Flügel (eigene Aufnahme).

4 Schlosspark - Hohenerxleben

Das Schloss Hohenerxleben wird von einem Schlosspark umgeben, der sich nach Osten erstreckt und entlang des rechten Bodehangs über Löbnitz bis zum Schloss Neugattersleben verläuft. Die Parkanlage entstand ab dem Jahr 1800.

5 Bahnhof - Neugattersleben

Der Bahnhof Neugattersleben befindet sich in etwa 660 m südlicher Entfernung zum Vorhabenengebiet und lag an der Bahnstrecke Berlin-Blankenheim („Kanonenbahn“), die inzwischen stillgelegt ist.

Sie entstand vornehmlich unter militärstrategischen Gesichtspunkten - vor allem, um das nach dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 von Frankreich an Deutschland abgetretene Reichsland Elsaß-Lothringen an die damalige Reichs- und preußische Hauptstadt Berlin anzubinden.



Abb. 6: Bahnhof Neugattersleben – Frontansicht (eigene Aufnahme).



Abb. 7: Bahnhof Neugattersleben - Ansicht westliche Richtung (eigene Aufnahme).

6 Schloss - Neugattersleben

Das Schloss Neugattersleben entstand aus einer bedeutsamen mittelalterlichen Burganlage am Ufer der Bode. Es liegt in ca. 2,5 km südöstlicher Entfernung zur Vorhabenfläche.

Es befand sich von 1573 bis 1945 im Alvenslebenschen Familienbesitz. Nach der Enteignung durch die Bodenreform 1945 diente das Schloss zunächst als Höhere Landbauschule, sodann als Fachschule für Landwirtschaft, danach als Institut für Agronomie und von 1960 bis 1992 als Agraringenieurschule für Saatgutwirtschaft. Das Gut wurde als Volkseigenes Gut bewirtschaftet und nur zu einem kleinen Teil aufgesiedelt. 1992 übernahm die Theopra Bildungsgesellschaft mbH das Schloss zunächst in Pacht und 1997 als Eigentum. Seit 1999 erfolgte eine Grundsanierung und Restaurierung durch den neuen Eigentümer (v. ALVENSLEBEN 2019).



Abb. 8: Schloss Neugattersleben (Quelle: v. ALVENSLEBEN 2019).

7 Schlosspark - Neugattersleben

Westlich des Schlosses Neugattersleben liegt der 4,7 ha große Schlosspark, der mit seinen gepflegten alleinartigen Parkwegen zu Spaziergängen und Wanderungen einlädt. Der Park hat einen reichhaltigen auentypischen Gehölzbestand, eine artenreiche Staudenflora und heimische Fauna (NEUGAONLINE 2001).

8 Kaiser-Wilhelm-Turm Neugattersleben



Abb. 9: Kaiser-Wilhelm-Turm – Neugattersleben.

Der Kaiser-Wilhelm Turm liegt ebenfalls südöstlich der Vorhabenfläche, in ca. 2,2 km Entfernung.

Im Januar 1883 war Kronprinz Wilhelm II., das erste Mal in Neugattersleben zur Jagd. Es folgten die Jagden im November 1884 und Dezember 1885. Nach einer vierjährigen Pause, erfolgte im Dezember 1889 wieder eine Jagd in Neugattersleben, an der Wilhelm der II. teilnahm. Als Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. 1902 in Neugattersleben weilte, war dies sein letzter Besuch in diesem Ort. Der Kaiser-Wilhelm-Turm erinnert an die Besuche des Kaiser Wilhelm II.

9 Kirche St. Gertrud - Neugattersleben

Die Kirche St. Gertrud liegt in etwa 2,9 km südöstlicher Entfernung zur Vorhabenfläche in Neugattersleben.

Grundsteinlegung war im Jahr 1887, am 09. April 1889 wurde sie ihrer Bestimmung übergeben. St. Gertrud ist eine frühgotische dreischiffige Basilika mit einem 38 Meter hohem Hauptturm an der Westseite und flankierenden Seitentürmen. Die Kirche St. Gertrud in Neugattersleben wurde an Stelle einer baufälligen Kirche zwischen 1887 und 1889 nach Plänen des Architekten Ferdinand Schorbach errichtet (NEUGAONLINE 2009).



Abb. 10: Kirche St. Gertrud – Neugattersleben (eigene Aufnahme).

6 AUSWIRKUNGSPROGNOSE DES VORHABENS AUF DIE KULTURGÜTER - AUSWERTUNG DER FOTODOKUMENTATION

Das Ausmaß der visuellen Beeinträchtigung wird durch die visuelle Dominanz gegenüber dem Denkmal bestimmt. Es ist das ausschlaggebende Kriterium zur Abschätzung der Beeinträchtigungen im Sinne des Denkmalschutzgesetzes.

Hierbei geht es darum, wie sehr geplante WEA in einem Sichtfeld gegenüber den wertvollen und unverwechselbaren kulturhistorischen Elementen der Landschaft in den Vordergrund treten und die visuelle Anziehungskraft des Baudenkmals in seiner Umgebung mindern bzw. von ihm ablenken.

Die visuelle Dominanz ist in erster Linie von der technischen Überprägung gekennzeichnet. WEA überprägen aufgrund ihrer Höhe und Größe sowie des technischen Charakters das Bild von Kultur- und Naturlandschaften. Aufgrund der regional typischen, oftmals weiten Überschaubarkeit und Empfindlichkeit der Sichträume, treten die WEA als sehr vertikal und technisch wirkende Elemente in den Vordergrund und somit in Konkurrenz zu den kulturhistorisch bedeutsamen und prägenden Bauten und Anlagen in der Landschaft, wie Kirch- und Schlosstürme, Parkanlagen und Schlösser. Je mehr WEA in Anzahl und Anteil zu sehen sind und je

empfindlicher und je weiter einsehbarer das Umfeld, desto größer sind die visuellen Auswirkungen auf das Baudenkmal und seine Umgebung.

Weiterhin ist von einer abnehmenden Maßstäblichkeit gegenüber der gegebenen Landschaftsausstattung (Natur- und Kulturelemente) auszugehen. Aufgrund der Höhe und des Ausmaßes der Anlagen (Rotordurchmesser) kann die Verhältnismäßigkeit zu den prägenden Landschafts- und Kulturelementen, gemindert werden oder sogar verloren gehen. Die geplanten Anlagenhöhen von 247 m überragen die landschaftlichen Ausstattungen und Dimensionen um ein Mehrfaches.

Die hohen Windenergieanlagen verändern die Maßstäblichkeit der natürlichen Landschaft und der kulturhistorischen Bauwerke, die im Erscheinungsbild zurücktreten und bedrängt werden. In Folge kann die landschaftsprägende Wirkung bzw. Ausstrahlkraft von kulturhistorischen Bauwerken gemindert werden oder sogar verloren gehen. Zentrale Sichtbeziehungen auf landschaftsprägende z. B. Kirchen, Gutshäuser, Schlösser, Parkanlagen können erheblich gestört werden.

Im Folgenden erfolgt die Auswertung der Fotodokumentation für die einzelnen Kulturgüter:

KIRCHE ST. AUGUSTIN - ÜLLNITZ

Standpunkt	Breitengrad	Längengrad	Höhe ü.NN	Datum	Uhrzeit	Richtung
St. Augustin (Zuwegung)	51°53'39.8"	11°39'59.5"	83	05.08.2019	08:31	Südost



Abb. 11: Sicht von der Zuwegung der Kirche St. Augustin Richtung WP Brumby.



Abb. 12: Sichtachse von der Zuwegung der Kirche St. Augustin.

Die Sicht von der Zuwegung der Kirche St. Augustin in Üllnitz in Richtung der geplanten WEA ist aufgrund von Bebauung in Form von Garagen sowie Gehölz kaum möglich. Eine Beeinträchtigung ausgehend von den WEA auf das Denkmal ist somit nicht zu erwarten.

Standpunkt	Breitengrad	Längengrad	Höhe ü.NN	Datum	Uhrzeit	Richtung
St. Augustin (Vorplatz)	51°53'40.2"	11°39'59.1	79,4	05.08.2019	08:34	Südost



Abb. 13: Sicht vom Vorplatz der Kirche St. Augustin Richtung WP Brumby.



Abb. 14: Sichtachse vom Vorplatz der Kirche St. Augustin.

Die Sicht vom Vorplatz der Kirche St. Augustin in Richtung der geplanten WEA wird insbesondere durch Gehölzstrukturen, aber auch durch Bebauung beeinträchtigt. Auswirkungen ausgehend von den WEA auf das Denkmal sind somit nicht zu erwarten.

Standpunkt	Breitengrad	Längengrad	Höhe ü.NN	Datum	Uhrzeit	Richtung
St. Augustin (Ansicht Kirche)	51°53'41.9"	11°39'59.1	69,8	05.08.2019	08:38	Südwest



Abb. 15: Sicht auf die Kirche St. Augustin in Richtung Südwest.



Abb. 16: Sichtachse auf die Kirche St. Augustin.

Aufgrund der niedrigeren Höhenlage des Aufnahmestandpunktes „St. Augustin (Ansicht Kirche)“ (69,8 ü.NN) verdecken die Kirche St. Augustin sowie die links- und rechtsstehenden Gehölze den Blick auf die geplanten WEA. Eine Beeinträchtigung ausgehend von den WEA ist somit nicht zu erwarten.

ST. PETRI KIRCHE - HOHENERXLEBEN

Standpunkt	Breitengrad	Längengrad	Höhe ü.NN	Datum	Uhrzeit	Richtung
St. Petri (Plattform östlich der Kirche)	51°51'13.2"	11°39'16.6	67,4	05.08.2019	09:48	Nordost



Abb. 17: Sicht von der Plattform östlich der Kirche St. Petri in Richtung WP Brumby.

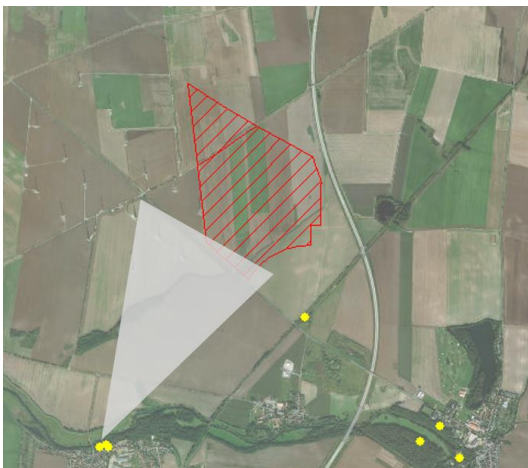


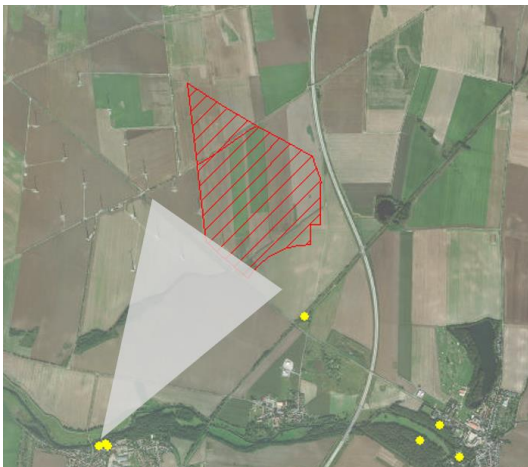
Abb. 18: Sichtachse von der Plattform östlich der Kirche St. Petri Richtung WP Brumby.

Von der Plattform östlich der Kirche St. Petri in Richtung Nordosten ist bereits der Bestandwindpark „Hohe Wuhne“ zu sehen, welcher westlich des geplanten WP Brumby liegt. Zwar behindern östlich einige Gehölzstrukturen die Sicht, dennoch ist nicht auszuschließen, dass die WEA zu sehen wären, welche somit das Denkmal beeinträchtigen. Da jedoch eine Vorbelastung durch den Bestandwindpark „Hohe Wuhne“ besteht, sind keine zusätzlichen erheblichen Beeinträchtigungen durch das Vorhaben zu erwarten.

Standpunkt	Breitengrad	Längengrad	Höhe ü.NN	Datum	Uhrzeit	Richtung
St. Petri (Ansicht Kirche)	51°51'12.2"	11°39'14.4	67,4	05.08.2019	09:49	Nordost



Abb. 19: Sicht auf die Kirche St. Petri in Richtung Nordost.



Aufgrund der niedrigeren Höhenlage des Aufnahmestandpunktes „St. Petri (Ansicht Kirche)“ (67,4 ü.NN) verdecken die Kirche St. Augustin sowie die links- und rechtsstehenden Gehölze den Blick auf die geplanten WEA. Eine Beeinträchtigung ausgehend von den WEA ist somit für diesen Standort nicht zu erwarten.

Abb. 20: Sichtachse auf die Kirche St. Augustin.

SCHLOSS - HOHENERXLEBEN

Standpunkt	Breitengrad	Längengrad	Höhe ü.NN	Datum	Uhrzeit	Richtung
Schloss Hohenerxleben (Brücke östlich des Schlosses)	51°51'14.3"	11°39'21.6	66	05.08.2019	09:40	Nordost



Abb. 21: Sicht von der Brücke östlich des Schlosses Hohenerxleben in Richtung WP Brumby.

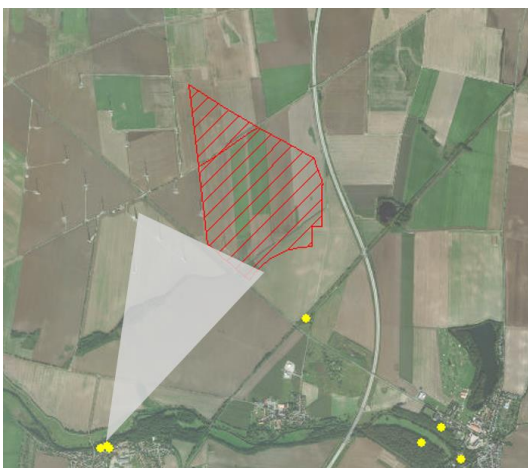


Abb. 22: Sichtachse von der Brücke östlich des Schlosses Hohenerxleben in Richtung WP Brumby.

Von der Brücke zum östlichen Eingang des Schlosses in Richtung Nordosten ist bereits der Bestandswindpark „Hohe Wuhne“ zu sehen, welcher westlich des geplanten WP Brumby liegt. Östlich grenzt der Schlosspark, welcher durch seine dichten Gehölzstrukturen die Sicht auf den geplanten WP Brumby verwehrt. Eine Beeinträchtigung ausgehend von den geplanten WEA ist somit für diesen Standort nicht zu erwarten.

Standpunkt	Breitengrad	Längengrad	Höhe ü.NN	Datum	Uhrzeit	Richtung
Schloss Hohenerxleben (Garten westlich des Schlosses)	51°51'14.3"	11°39'21.6	66	05.08.2019	09:40	Nordost



Abb. 23: Sicht vom Garten westlich des Schlosses Hohenerxleben in Richtung WP Brumby.

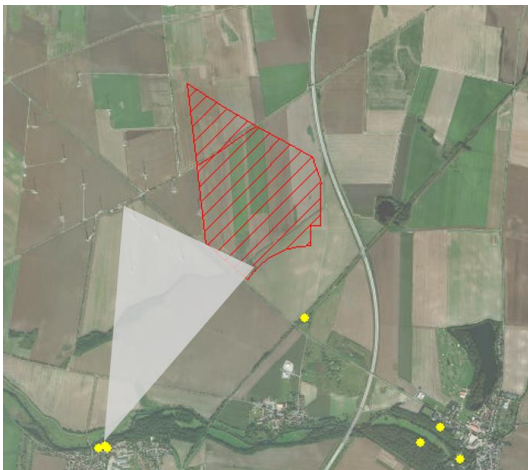


Abb. 24: Sichtachse vom Garten westlich des Schlosses Hohenerxleben in Richtung WP Brumby.

Vom Garten westlich des Schlosses sind in nord-östliche Richtung bereits WEA des Bestandwindparks „Hohe Wuhne“ zu sehen. Östlich davon liegen die geplanten WEA Brumby. Die Sicht auf diese wird durch lichte Gehölzstrukturen beeinträchtigt, jedoch nicht vollständig verwehrt. Demnach kann eine Beeinträchtigung ausgehend von den geplanten WEA für diesen Standort nicht ausgeschlossen werden. Diese Beeinträchtigung wird jedoch insbesondere wegen der bestehenden Vorbelastung als nicht erheblich eingestuft.

Standpunkt	Breitengrad	Längengrad	Höhe ü.NN	Datum	Uhrzeit	Richtung
Schloss Hohenerxleben (Ansicht Schloss)	51°51'12.9"	11°39'17.5	67,5	05.08.2019	09:52	Nordost



Abb. 25: Sicht vom Garten westlich des Schlosses Hohenerxleben auf das Schloss.

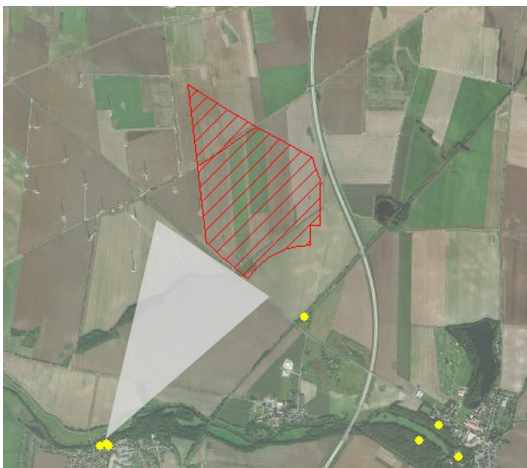


Abb. 26: Sichtachse vom Garten westlich des Schlosses auf das Schloss.

Das Schloss sowie die umgebenden Gehölze verwehren den Blick auf die geplanten WEA. Eine Beeinträchtigung ausgehend von den WEA ist somit für diesen Standort nicht zu erwarten.

SCHLOSSPARK - HOHENERXLEBEN

Standpunkt	Breitengrad	Längengrad	Höhe ü.NN	Datum	Uhrzeit	Richtung
Schlosspark	51°51'17.1"	11°39'29.9	47,3	05.08.2019	10:01	Nordost



Abb. 27: Sicht vom Schlosspark östlich des Schlosses Hohenerxleben in Richtung WP Brumby.

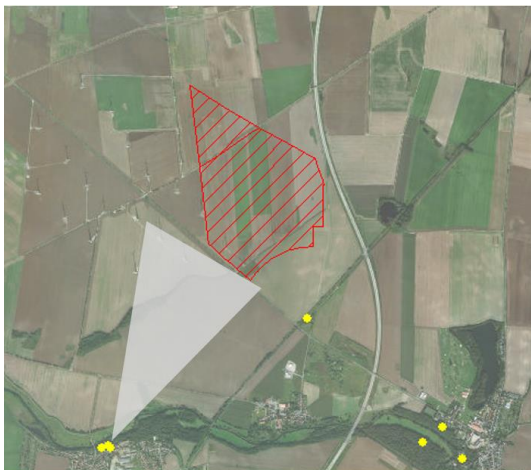


Abb. 28: Sichtachse vom Schlosspark Hohenerxleben in Richtung WP Brumby.

Die Sicht vom Schlosspark Hohenerxleben in Richtung der geplanten WEA wird insbesondere durch Gehölzstrukturen beeinträchtigt. Auswirkungen ausgehend von den WEA auf das Denkmal sind somit nicht zu erwarten.

BAHNHOF - NEUGATTERSLEBEN

Standpunkt	Breitengrad	Längengrad	Höhe ü.NN	Datum	Uhrzeit	Richtung
Bahnhof (östlich)	51°51'53.3"	11°41'4.2	66,5	05.08.2019	09:09	Norwest



Abb. 29: Sicht östlich des Bahnhofes Neugattersleben auf den WP Brumby.

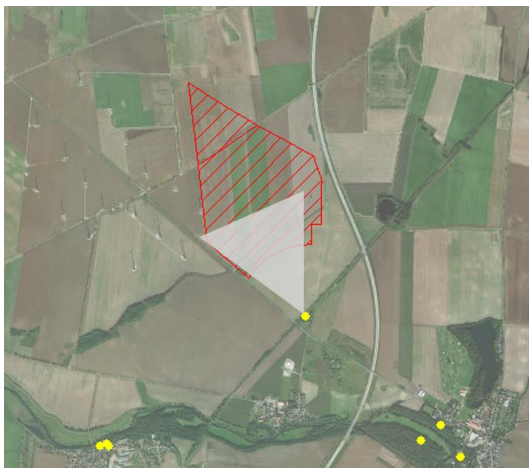


Abb. 30: Sichtachse westlich des Bahnhofes Neugattersleben in Richtung WP Brumby.

Die Sicht westlich des Bahnhofes in Richtung der geplanten WEA wird insbesondere durch Gehölzstrukturen beeinträchtigt. Aufgrund der Nähe von 660 m zur Vorhabenfläche können je nach Standort der WEA Beeinträchtigungen entstehen. Diese Beeinträchtigungen werden jedoch insbesondere wegen des bereits bestehenden WP „Hohe Wuhne“ als nicht erheblich eingestuft.

Standpunkt	Breitengrad	Längengrad	Höhe ü.NN	Datum	Uhrzeit	Richtung
Bahnhof (Ansicht)	51°51'50.6"	11°41'3.3	65	05.08.2019	09:16	Nordwest



Abb. 31: Sicht auf den Bahnhof Neugattersleben in nordwestliche Richtung.

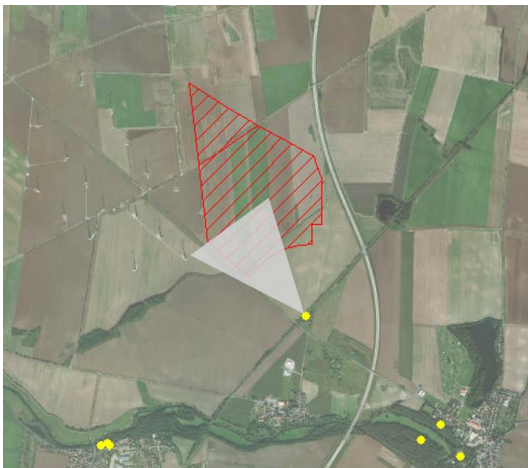


Abb. 32: Sichtachse auf den Bahnhof Neugattersleben.

Der Bahnhof verwehrt die Sicht auf die geplanten WEA des WP Brumby. Aufgrund der Nähe von 660 m zur Vorhabenfläche können jedoch je nach Standort der WEA Beeinträchtigungen entstehen. Diese Beeinträchtigungen werden jedoch insbesondere wegen des bereits bestehenden WP „Hohe Wuhne“ als nicht erheblich eingestuft.

SCHLOSS – NEUGATTERSLEBEN

Standpunkt	Breitengrad	Längengrad	Höhe ü.NN	Datum	Uhrzeit	Richtung
Schloss (Vorplatz in Richtung WP)	51°51'3.9"	11°42'14.7	0	17.06.2020	19:26	Nordwest



Abb. 33: Sicht vom Vorplatz des Schlosses Neugattersleben in nordwestliche Richtung.

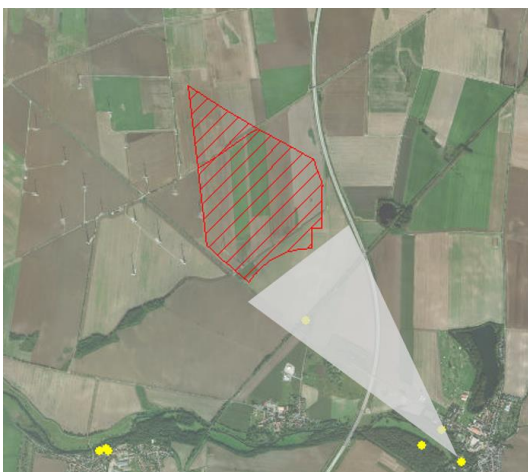


Abb. 34: Sichtachse vom Vorplatz des Schlosses Neugattersleben in Richtung WP Brumby.

Die Sicht vom Vorplatz des Schlosses Neugattersleben in Richtung der geplanten WEA wird insbesondere durch große Gehölze beeinträchtigt. Der Blick in **Abb. 8** geht in Richtung Südosten und somit in die entgegengesetzte Richtung des geplanten WP. Auswirkungen ausgehend von den WEA auf das Denkmal sind somit nicht zu erwarten.

SCHLOSSPARK – NEUGATTERSLEBEN, KAISER-WILHELM-TURM - NEUGATTERSLEBEN

Der Schlosspark Neugattersleben wird durch dichte, alte Laubholzbestände geprägt; auch der Kaiser-Wilhelm-Turm ist von dichten Gehölzstrukturen umgeben, die diesen teilweise überragen (s. **Abb. 35**, s. a. **Abb. 9**). Die Gehölze verwehren die Sicht auf die geplanten WEA des WP Brumby. Auswirkungen ausgehend von den WEA auf die Denkmäler sind somit nicht zu erwarten.



Abb. 35: Verortung Schlosspark - Neugattersleben (gelb) und Kaiser-Wilhelm-Turm – Neugattersleben (rot) (eigene Darstellung).

KIRCHE ST. GERTRUD - NEUGATTERSLEBEN

Standpunkt	Breitengrad	Längengrad	Höhe ü.NN	Datum	Uhrzeit	Richtung
Kirche (Vorplatz)	51°50'56.4"	11°42'26.9	52,5	05.08.2019	10:54	Nordwest



Abb. 36: Sicht vom Vorplatz der Kirche St. Gertrud auf den geplanten WP Brumby.

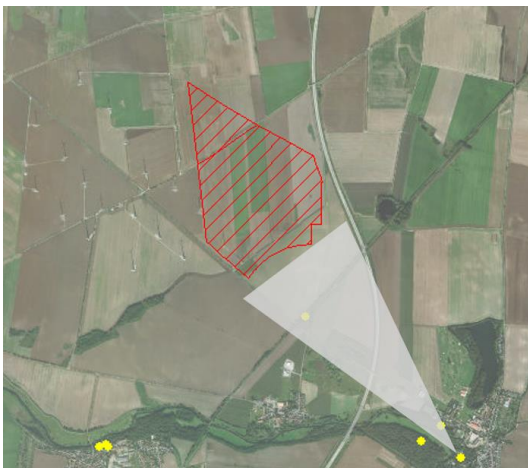


Abb. 37: Sichtachse vom Vorplatz der Kirche St. Gertrud in Richtung WP Brumby.

Die Sicht vom Vorplatz der Kirche St. Gertrud in Richtung der geplanten WEA wird insbesondere durch große Gehölze beeinträchtigt. Auswirkungen ausgehend von den WEA auf das Denkmal sind somit nicht zu erwarten.

Standpunkt	Breitengrad	Längengrad	Höhe ü.NN	Datum	Uhrzeit	Richtung
Kirche (Plattform nordwestlich Vorplatz)	51°50'57.8"	11°42'26.2	66,3	05.08.2019	10:59	Nordwest



Abb. 38: Sicht von der Plattform nordwestlich der Kirche St. Gertrud in Richtung des geplanten WP Brumby.

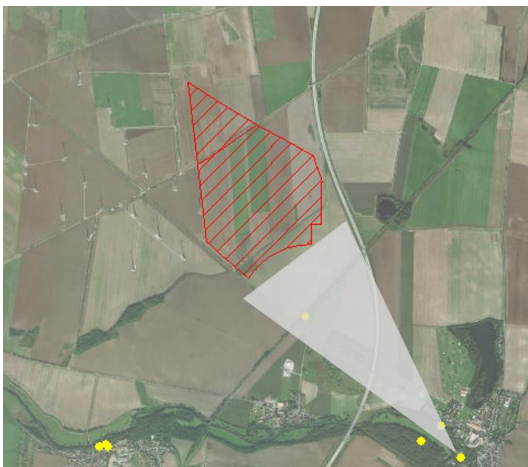


Abb. 39: Sichtachse von der Plattform der Kirche St. Gertrud in Richtung WP Brumby.

Der Blick von der Plattform nordwestlich der Kirche St. Gertrud in Richtung des geplanten WP Brumby ist aufgrund von Bebauung und Gehölz kaum möglich. Eine Beeinträchtigung ausgehend von den WEA auf das Denkmal ist somit nicht zu erwarten.

7 ZUSAMMENFASSUNG

Im Umfeld des geplanten WP Brumby befinden sich eine ganze Reihe von Denkmäler von zum Teil landschaftsprägender Natur. Entsprechend wurde im Rahmen der vorliegenden Arbeit der visuelle Einfluss der geplanten Anlagen auf einzelne Denkmäler untersucht. Ausgewählte Sichtachsen sollten einen repräsentativen Eindruck der möglichen Beeinträchtigungen widerspiegeln oder deren Nichtvorhandensein dokumentieren.

Für beinahe alle untersuchten Denkmäler ist eine Beeinträchtigung ausgehend von den WEA auszuschließen. Grund hierfür sind Bebauung oder Gehölzstrukturen, die die Sicht auf den geplanten WP beeinträchtigen. Von der St. Petri Kirche – Hohenerxleben, dem Schloss – Hohenerxleben sowie dem Bahnhof - Neugattersleben ist eine Beeinträchtigung ausgehend von den WEA nicht auszuschließen. Da jedoch eine Vorbelastung durch den Bestandwindpark „Hohe Wuhne“ besteht, sind diese Beeinträchtigungen als nicht erheblich einzustufen.

Im Ergebnis ist festzustellen, dass die Beeinträchtigungen auf die hier untersuchten Denkmäler jeweils als nicht erheblich einzustufen sind. Die geringfügigen Beeinträchtigungen der Sichtachsen führen in jedem Fall nicht zu einem Eingriff in das Kulturdenkmal nach § 10 DenkmSchG LSA. Das öffentliche Interesse an einer nachhaltigen Versorgung mit regenerativen Energien und am Klimaschutz ist hier zudem in der Abwägung gegenüber möglichen Beeinträchtigungen der Sichtachsen der Kulturdenkmäler als höher zu bewerten.

8 QUELLENVERZEICHNIS

Literatur

LAND SACHSEN-ANHALT (2019): Denkmalsinformationssystem Sachsen-Anhalt. Zuletzt aufgerufen am 06.08.2019, <https://lda.sachsen-anhalt.de/denkmalinformationssystem/>

NEUGAONLINE (2001): Der Park. Zuletzt aufgerufen am 06.08.2019, <http://www.neugattersleben.de/freizeit/park.html>

NEUGAONLINE (2009): Kirche „St. Gertrud“. Zuletzt aufgerufen am 06.08.2019, <http://www.neugattersleben.de/freizeit/kirche.html>

SCHLOSS THEATRUM HERBERGE HOHENERXLEBEN STIFTUNG (2019): Schloss Hohenerxleben. Zuletzt aufgerufen am 06.08.2019, <http://www.schloss-hohenerxleben.de/geschichte.html>

Gesetze, Normen, Richtlinien und Verordnungen

DENKMALSSCHUTZGESETZ DES LANDES SACHSEN-ANHALT (DENKMSCHG LSA) vom 21. Oktober 1991, zuletzt geändert durch § 10 Abs. 7 aufgehoben durch Art. 2 des Gesetzes vom 20. Dezember 2005 (GVBl. LSA S. 769, 801).

GESETZ ÜBER NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE (Bundesnaturschutzgesetz) in der Fassung vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 04. März 2020 (BGBl. I S. 404) geändert worden ist.